

**BDI**Bundesverband der
Deutschen Industrie e.V.**Presse und
Öffentlichkeitsarbeit**

Pressemitteilung

BDI: Wachstumsbremsen lösen, Digitalisierung der Gesundheit vorantreiben

- Gesundheitskarte bleibt hinter Möglichkeiten zurück
- Greifbare Vorteile durch Digitalisierung
- Ressortübergreifende politische Aufgabe

18/2015
7. Mai 2015

Seite
1 von 1

„Deutschland hinkt bei der Digitalisierung der Gesundheit international hinterher. Das muss sich schnell ändern. Die Politik muss die Wachstumsbremsen endlich lösen.“ Das sagte Markus Kerber, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDI), am Donnerstag in Berlin.

Auf einer Veranstaltung zur Digitalisierung der Gesundheit beklagte Kerber die zu langsamen Fortschritte auf diesem Feld. „Die Politik freut sich, nach zehn Jahren die elektronische Gesundheitskarte einzuführen. Dabei bleibt das Projekt vorgeblich wegen des Datenschutzes weit hinter seinen technischen Möglichkeiten zurück. Derweil nutzen die Bürger begeistert Apps auf ihren Smartphones und geben persönlichste Daten preis“, sagte Kerber. „Diese Schizophrenie gehört schleunigst beendet.“

Er forderte ein Bekenntnis der Politik zur Digitalisierung der Gesundheit als ressortübergreifende Aufgabe. Moderne Lösungen der Industrie böten greifbare Vorteile, etwa eine höhere Diagnose- und Therapiesicherheit, effektiveres Arbeiten und zufriedenerer Patienten. Digitale Instrumente wie die Telemedizin müssten hierzulande flächendeckend eingesetzt werden können.

Weitere Informationen zum BDI-Ausschuss für Gesundheitswirtschaft finden Sie unter <http://www.wirtschaftfuergesundheit.de/>.

**Bundesverband der
Deutschen Industrie e.V.**
Mitgliedsverband
BUSINESSEUROPE

Telekontakte
T: 030 2028-1450
F: 030 2028-2450

Internet
www.bdi.eu

E-Mail
Presse@bdi.eu

Twitter: Der_BDI
YouTube: bdiBerlin
facebook: Bundesverband-der-Deutschen-Industrie-e-V